



## W I R L A D E N H E R Z L I C H E I N

**ADVENTKLANZSEGUNG** - Samstag, 26.11. um 16:30 Uhr in der Kirche

**BUCH- und WEIHNACHTSMARKT** - Samstag, 26.11. 16:00 Uhr - 18:00 Uhr  
Sonntag, 27.11. 10:30 Uhr - offenes Ende

**MORGENLOB** - um 6:00 Uhr: Samstag: 26.11., 3.12., 10.12. und 17. 12.  
im Sprengelsaal - Handelskai 300.

**ADVENTLITURGIE** - um 18:00 Uhr: am Mittwoch: 30.11., 7.12., 14.12. und 21.12.  
im Messraum.

**BUSSGOTTESDIENST** - um 19:00 Uhr: Freitag, 2.12. in der Kirche,  
anschließend ist Beichtgelegenheit.

**HEILIGER ABEND** - Samstag, 24. Dezember 2005:

**Einstimmung in den Heiligen Abend:** 15:00 Uhr in der Kirche.

**Die Weihnachtsmette** feiern wir um 22:30 Uhr mit rhythmischen Liedern und  
anschließender Agape in der Kirche.

Ab 22:15 Uhr singt der Chor Weihnachtslieder

**JAHRESSCHLUSSANDACHT** - Samstag, 31. Dezember 2005 um 18:00 Uhr.

Wir wollen dabei Gott für das vergangene Jahr danken und für das kommende  
Jahr um seinen Segen bitten.

**NEUJAHR** - Sonntag, 1. Jänner 2006: Messfeier um 9:30 Uhr.

**DREIKÖNIG** - Freitag, 6. Jänner 2006: Fest der Erscheinung des Herrn.

Messfeier um 9:30 Uhr mit rhythmischer Musik.

Liebe Christinnen und Christen,

ein neues Kirchenjahr beginnt und damit ein neues Lesejahr. Die Evangelien der  
Sonntage werden hauptsächlich aus den Schriften des Evangelisten Markus  
genommen werden.

Markus gilt als der erste Verfasser eines Evangeliums, der um das Jahr 70 n.  
Chr. Erzählungen über Jesus sammelte und sie zu einem literarischen Ganzen  
zusammenfügte. Dabei hat er nicht nur von anderen abgeschrieben, sondern  
den Schilderungen auch seine eigene Note aufgeprägt. Er wollte schließlich  
jener Gemeinde, für die er sein Evangelium verfasste, Denkanstöße geben, um  
sie zu einem vertieften Glaubensverständnis zu führen. Charakteristisch für  
seine Darstellung ist die Beschreibung der Jüngerinnen und Jünger Jesu. In  
manchen Szenen werden die Jünger ausgesprochen tollpatschig dargestellt,  
man könnte beinahe von Karikaturen sprechen: Besonders deutlich ist das in  
jener Begebenheit, in der Jesus vom Sauerteig der Pharisäer spricht und die  
Jünger nur ihre vergessene Jause im Kopf haben (8,14-21).

Markus will weniger historische Informationen liefern, sondern eine Botschaft  
vermitteln: In den Jüngerinnen und Jüngern begegnen uns Menschen, die nur  
die irdischen Sorgen im Blick haben und ratlos allen Erfahrungen gegenüber -  
stehen, die über diese Welt hinaus weisen. Obwohl Gott in ihren Alltag hinein  
wirkt, erkennen sie das nicht.

Auch uns heutigen Leserinnen und Lesern stellt sich die Frage: Finden wir uns  
selbst oder doch nur andere in diesen Karikaturen wieder? Das frage ich Sie und  
mich auch selbst

Ihr Pfarrmoderator

## Einstimmung auf den Heiligen Abend



*Der Herr kommt,  
wo und wann wir's nicht vermuten.  
Er kommt in denen,  
die sich nicht an das große Tor getrauen.*

Wir laden recht herzlich zur Einstimmung in den Heiligen Abend mit passenden Liedern, Bildern und Texten ein. Wir freuen uns auf alle Kinder, deren Familien und Interessierte. Treffpunkt ist am 24.12. um 15 Uhr in der Kirche. Anschließend können sie das Betlehem-Licht mit nach Hause nehmen.

### Sternsingeraktion 2006

Mit der „Hilfe unter gutem Stern“ verkünden die 90 000 SternsingerInnen die Weihnachtsbotschaft nicht nur hier bei uns in Österreich, sondern tragen sie hinaus in die ganze Welt. Auf die gelebte Solidarität mit den Ärmsten der Welt können die Kinder stolz sein.

Ein Beispiel für die heurige Sternsingeraktion ist das Hilfsprojekt „Mariannridge / Südafrika“. Hierbei liegt der Schwerpunkt in der Betreuung von Kindern und HIV/AIDS-Betroffenen und der Ausbildung von Jugendlichen in der Provinz KwaZulu Natal.

Am 6. Jänner ist im Rahmen des Gottesdienstes die Sendungsfeier der Sternsinger. Anschließend gehen die Sternsinger bis inklusive 8. Jänner durch das Pfarrgebiet. Dabei werden sie versuchen, so viele Wohnungen wie möglich zu besuchen.

Alle Kinder, die gerne mithelfen wollen, und Erwachsene, die die Kinder gerne begleiten, können sich in der Pfarre melden.



## GEMEINDE - Was ist das eigentlich?

### Fakten

Seit 1972 gibt es unterschiedliche Formen von Gemeinden in der Machstraße. Messgruppe, Runde, Teilgemeinde, Basisgemeinde - immer geht es darum, dass sich ganz unterschiedliche Menschen zusammenfinden, um ihren Glauben miteinander zu leben, in ihrem Leben Sinn zu entdecken, dem Glück auf die Spur zu kommen, ihre Spiritualität zum Ausdruck zu bringen ...

Das gemeinsame Leben verdichtet sich im wöchentlichen Gottesdienst und in allen liturgischen Feiern des Kirchenjahres, aber auch in den ganz persönlich gestalteten Familienfeiern (Hochzeit, Taufe, Jubiläen) und Gebetsanlässen (Krankheit, Abschied, Gedenken). Einmal monatlich kommen die Teilgemeinden zum Gemeindeabend zusammen, der meist einem spezifischen Thema gewidmet ist: Begegnung mit den Geschichten der Bibel, soziale Themen, Engagement in der Kirche, aber auch politische Themen und Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen aus Kirche und Gesellschaft.

*Was antworten Menschen aus der Gemeinde Machstraße auf die Frage, was ihnen an Gemeinde wichtig ist, was sie hier erleben und warum sie bleiben?*

„Gott ist Mensch geworden, damit der Mensch Mensch werde!“ Gott ist kein blinder Zufall, sondern die Liebe, die hinter unserem Leben steht. Hier erlebe ich, was alles zum Menschsein dazugehört, hier erkenne ich die Vielfalt des Geschenkes „Leben“, das Gott jedem Einzelnen von uns gemacht hat, und die Verantwortung, es zu entfalten zur eigenen Freude und zur Freude der Menschen, mit denen ich mich verbunden fühle.

„Gemeinde als Gemeinschaft von Glaubenden und Suchenden - unterwegs ...“

Hier erfahre ich eine faszinierende Vielfalt, eine Fülle an Kreativität, Einladung und Anspruch mitzugehen, mitzumachen, wiederzukommen, zu bleiben. Mitmachen ermöglicht Belebung und Reichtum, Vertrauen und Stütze, Mut zur persönl. Weiter-Entwicklung, neue Erfahrungen, Geborgenheit, Heimat. „Geteilter Schmerz ist halber Schmerz, geteilte Freude ist doppelte Freude.“ Gemeinde ist mir Ort des Trostes und der Hoffnung. Hier kann ich rasten, wenn ich müde bin, kann wieder auftanken, neue Kraft und neuen Mut schöpfen, hier habe ich Freunde gefunden. Von hier kann ich mich aufmachen in den Alltag, in meine Arbeit, in die Welt und meinen Glauben weitertragen, Verantwortung übernehmen, zum Gelingen der Schöpfung beitragen ...

*Die Aussagen wurden gesammelt und verdichtet von Bernhard Böhm*